

Die Amphibienpopulation fördern

Im Zuge des aktuellen Um- und Ausbaus des Landquart Bahnhofs beanspruchte die RhB rund 100 m² Böschungsgehölz entlang des Mühlbachs. Für standortgebundene Eingriffe in Ufervegetationen ist eine Ausnahmebewilligung notwendig und es müssen ökologische Ersatzmassnahmen geleistet werden.

Die Rhätischen Bahn hat darum im Frühling 2018 die Fachgemeinschaft für Standortkunde und Ökologie Atragene in Chur beauftragt, adäquate Ersatzmassnahmen für ihr Vorhaben zu definieren. Weil die verlangte Neuschaffung von Ufervegetationen im Bereich des Bahnhofs und der angrenzenden Industriezone nicht realisiert werden konnte, wurde nach Alternativen für Aufwertungen gesucht. Nach einem Kontakt mit der Gemeinde Landquart

ergab sich die Möglichkeit, ein neues Feuchtgebiet auf der gemeindeeigenen Parzelle 311 in der Nähe des Birkholz zu schaffen. Diese Parzelle umfasst etwas mehr als 2000 m², auf rund 1500 m² davon wurde das neu gestaltete Biotop erbaut.

Optimale Vernetzung

Eine wichtige Zielsetzung des neuen Biotops ist die Förderung und Vernetzung der Amphibienpopulationen in der Gemeinde. Das neue Feuchtbiotop befindet sich in Richtung Norden nur in je einem Kilometer Luftdistanz zu drei bereits bestehenden Amphibienbiotopen im Bereich «Malieta», «Gruobhof» und «Vadels»/«Ziegelacker». Der Standort Birkholz ist demnach ein guter Standort, um die Amphibienpopulationen in der Gemeinde Landquart zusätzlich zu vernetzen. Talaufwärts in Richtung Süden befindet sich zudem ein Amphibienlaichplatz östlich der Autobahn A13 in der Gemeinde Trimmis, in nicht ganz drei Kilometern Entfernung.

Mit dem neuen Biotop können also Laichplatzmöglichkeiten für die gefährdeten Amphibienarten Gelbbauchunken und Erdkröten angeboten werden. Weiter kann mit der Schaffung der zwei

EDITORIAL

Biodiversität in aller Munde

Fast täglich hören wir vom Verlust der Biodiversität, vom Insektensterben, vom dramatischen Rückgang von Vogel- und Tierarten. Glücklicherweise gibt es Möglichkeiten, diesem Trend entgegenzuwirken. Als Beispiel sei das neue Biotop an der Magergasse erwähnt, dessen Bau kürzlich abgeschlossen wurde und das in dieser Nummer näher vorgestellt wird. Auch in dieser Nummer finden Sie einen Bericht über eine Biodiversitätsförderfläche auf einem stillgelegten Feldweg beim Biohof Campania. Auf diesem Streifen wird Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleinlebewesen geschaffen. Ebenfalls überprüfen wir, wie kommunale Grünflächen aufgewertet werden können. Dies sind nur drei Beispiele, wie in der Gemeinde dem Verlust der Biodiversität begegnet wird. Andere Biotope, Magerwiesen, Baumpflanzungen usw. sind bereits früher angelegt/realisiert worden.

Wenn wir den Verlust der Biodiversität mindern wollen, sind alle gefordert. Hausbesitzer/innen mit naturnahen Gärten, mit Schatten spendenden Bäumen und extensiv bewirtschafteten Flächen. Auch auf Balkons können grüne Oasen geschaffen werden. Ebenso denkbar: eine aktive Mitgliedschaft im Vogelschutzverein oder in einer anderen Naturschutzorganisation.

Wir müssen wohl Abschied nehmen vom klinisch reinen und herausgeputzten Garten. Dafür dürfen wir uns am Grün, der Blumenpracht, dem Vogelgezwitscher und am Insekten-Gesumme erfreuen. Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer im Schatten eines Baumes und viel Freude beim Entdecken von Naturschönheiten in unserer Gemeinde.

Aldo Damuser, Gemeindevorstand

INHALT

Ein elektrisches Cargo-Bike

7

Ein Verein ist Vergangenheit

19

Das nicht einfache 2021

23



Stillgewässer auch die von Gesetzes wegen verlangte Ufervegetation entstehen.

Rund um die beiden Gewässer wurde das offene Gelände der Parzelle als artenreiche Magerwiese gestaltet. Hierzu wurde der oberste Bodenhorizont entfernt und die Fläche mit einer regional abgestimmten Saatgutmischung eingesät. In den Randbereichen der Parzelle wurden mehrere kleine Niederhecken gepflanzt sowie Ast- und Steinhäufen angelegt. Im Waldareal der Gegend wurden keine Terrainveränderungen durchgeführt. Die Pflege des Biotops wird durch die Gemeinde Landquart übernommen.



Kostenverteiler

Die Gesamtkosten für die Erstellung des Gesamtprojektes mit der umgebenen Magerwiese, den Hecken, Ast- und Steinstrukturen sowie mit einer Informationstafel betragen 61 000 Franken (inkl. MwSt). Das Projekt konnte mit dem folgenden Kostenverteiler realisiert werden: Rhätische Bahn 31 000 Franken und für die Restkosten von 30 000 Franken kommt das Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden auf. Die Gemeinde stellt den Boden gratis zur Verfügung. (cr)

Quelle: Projektbeschreibung «Neugestaltung Amphibienbiotop <Birchholz> Landquart der Atragene, Fachgemeinschaft Standortkunde und Ökologie»

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz / Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch



AUS DEM VORSTAND UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Wasserversorgung

Als weiterer Ausbau der Wasserversorgung in Mastrils ist ein Quellsammelschacht beim Litzitobel vorgesehen. Dafür erteilte die Gemeinde der Firma HWT Haus- und Wassertechnik AG in Au (SG) den Auftrag zur Lieferung eines Quellsammelschachtes für 46 354 Franken.

Zur Erneuerung der Wasserleitung entlang eines Teils des Rebhaldenwegs von der Magergasse in Richtung Zizers hat die Gemeinde sowohl Baumeister-

als auch Sanitärarbeiten vergeben. Den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten erhielt die Firma Toldo AG aus Landquart zum Preis von 207 329 Franken. Die Sanitärarbeiten zu 80 668 Franken hat die Gemeinde an die Rohrleitungsbau SLH AG aus Untervaz vergeben.

Leichtathletikanlage Landquart

Für die Sportstättenausstattung zur Gesamterneuerung der Leichtathletikanlage in Landquart hat die Gemeinde einen Auftrag für insgesamt 48 325 Franken an die Firma Activa Sport GmbH aus Aarberg erteilt.

Mit der Lieferung und Montage der neu zu erstellenden Metalltreppe für

den Zugang zum Zielhaus wurde die Firma Perazzelli Metallbau AG aus Landquart zu 13 084 Franken beauftragt. Die Elektro Eugster AG aus Landquart erhielt den Zuschlag für die Elektroarbeiten im Zusammenhang mit der Zuleitung zur Trennkabine beim Sportplatz zum Preis von 21 303 Franken.

Gemeindearchiv

Flurina Camenisch aus Igis wurde auf den 1. Januar 2023 zur Gemeindearchivarin gewählt. Sie arbeitet hauptamtlich beim Staatsarchiv Graubünden und bringt somit die besten Voraussetzungen für diese Aufgabe mit. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Umbenennung Strassenbezeichnung im Ortsteil Mastrils

In der Gemeinde Untervaz wurden die Strassennamen überarbeitet. Dabei werden auch zwei Strassen der Gemeinde Landquart tangiert. Die Strasse, welche von Untervaz ins angrenzende «Loch» im Ortsteil Mastrils führt, heisst in Untervaz «Friewis». In diesem Zusammenhang hat der Gemeindevorstand beschlossen, auch das Teilstück der Strasse auf Territorium der Gemeinde Landquart mit «Friewis» zu bezeichnen. Zudem gibt es in Untervaz einen Weg namens «Valtscharnus», welcher ebenfalls das Territorium der Gemeinde Landquart tangiert. Dieser hatte im Gemeindegebiet Landquart bisher keine Bezeichnung, weshalb der Gemeindevorstand den Namen «Valtscharnus» bis zur Abzweigung «Steinwaldweg» übernommen hat.

Anschaffungen von Fahrzeugen

Für die Schulanlagen Ried in Landquart und Igis hat die Gemeinde je ein Kommunaltraktor inklusive An- und Aufbauten für Schneeräumung, Streudienst und Wischarbeiten im Gesamtwert von 103 392 Franken gekauft.

Für die Forst- und Werkbetriebe musste der Pick-up, Jahrgang 2009,

ersetzt werden. Das Fahrzeug wurde insbesondere für Personen-, Werkzeug- und Materialtransporte sowie im Winter als Streufahrzeug eingesetzt. Bei der Mühlbach Garage AG in Landquart konnte ein geeignetes Ersatzfahrzeug der Marke Toyota Hilux zum Preis von 55 700 Franken gekauft werden.

Ebenfalls für die Forst- und Werkbetriebe musste ein ins Alter gekommenes Kommunalfahrzeug, Jahrgang 2010, ersetzt werden. Das Fahrzeug wird für die Unterhaltsarbeiten der Grünanlagen und im Winter für Schneeräumungsarbeiten sowie für Streuarbeiten im Trottoir- und Strassenbereich eingesetzt. Bei der Zimmermann AG in Domat/Ems konnte die Gemeinde ein geeignetes Kommunalfahrzeug mit An- und Aufbaugeräten zum Preis von 249 941 Franken anschaffen.

Circus Maramber

Vom 11. bis 19. September 2022 gastierte der Familiencircus Maramber aus Domat/Ems auf der Forumswiese in Landquart. Die entsprechende Bewilligung dazu hat die Gemeinde erteilt.

Bahnhofplatz Landquart

In diesem Jahr feiert die Schweiz 175 Jahre öffentlicher Verkehr. Deshalb wird am Wochenende vom 11./12. Juni 2022 an verschiedenen Standorten gefeiert. Unter anderem auch auf dem Bahnhofplatz in Landquart, auf welchem insbesondere die PostAuto Graubünden und die Bus und Service AG ihre Standplätze aufstellen werden. Auch dafür hat die Gemeinde die Bewilligung erteilt. Die Rhätische Bahn AG wird das Jubiläum in Form eines Bahnfestivals mit einem Tag der offenen Türe in Landquart abhalten.

Seifenkistenrennen

Für die Durchführung des Seifenkistenrennens durch den Frauenverein Igis wurde die entsprechende Bewilligung von der Gemeinde erteilt.

NEU IM TEAM

Adrian Ambühl

«Ich bin 27 Jahre alt und in Landquart aufgewachsen. Zurzeit wohne ich jedoch in Chur. Nach meiner obligatorischen Schulzeit in Landquart habe ich von 2011 bis 2014 die Lehre als Landschaftsgärtner beim KreaTeam in Zizers absolviert. Danach besuchte ich die Rekrutenschule. Anschliessend blieb ich sieben Jahre auf meinem gelernten Beruf und konnte so mein Fachwissen erweitern. Während diesen sieben Jahren habe ich bei zwei verschiedenen Gartenbaufirmen in der Region gearbeitet. Abwechslungsreiches Arbeiten ist mir wichtig und der Einsatz von Maschinen finde ich ebenfalls interessant. Deshalb freue ich mich auf die neue Herausforderung im Werkbetrieb der Gemeinde Landquart.»



RATHAUS

Rechnung 2021

Nachfolgend eine Kurzfassung der Rechnung 2021. Die Beratung und Verabschiedung findet anlässlich der Gemeindeversammlung vom Mitt-

woch, 29. Juni 2022, im Forum im Ried in Landquart statt. Das Jahresergebnis 2021 fällt, aufgrund von ausserordentlichen Faktoren, wiederum ausgezeichnet aus. Der Jahresabschluss weist gegenüber dem Budget 2021 deutlich positive Abweichungen auf. Das Vorjahresergebnis wurde sogar leicht übertroffen. Erfreulich ist erneut, dass dieses positive Ergebnis dazu beiträgt, die hohen Investitionen zu einem grossen Teil selber finanzieren zu können.

Höhere Erträge

Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung 2021 ist mit 4,2 Mio. Franken höher ausgefallen als budgetiert. Dazu beigetragen hat einerseits, dass der budgetierte Aufwand um 1 Mio. Franken nicht ausgeschöpft wurde und andererseits auf der Ertragsseite 3,2 Mio. Franken mehr eingenommen wurden. Die Verbesserung beim Ertrag betrifft insbesondere die Steuern natürlicher Personen und die Handänderungssteuern. Beim ausserordentlichen Ertrag konnte gegenüber dem Budget 0,8 Mio. Franken mehr verbucht werden. Dabei handelt es sich um die Bilanzierung der GEVAG Beteiligung. Diese Bilanzierung ist liquiditätsunwirksam, es handelt sich dabei um einen rein buchmässigen Erfolg.

Die wesentlichen Abweichungen im Bereich Aufwand gegenüber dem Budget sind im Bereich Sach- und übriger Betriebsaufwand von minus 0,8 Mio. Franken und im Transferaufwand von minus 0,5 Mio. Franken zu finden. Die hohen Investitionen konnten nicht im budgetierten Umfang realisiert werden. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 10,2 Mio. Franken. Der Hauptanteil entfällt dabei wiederum auf den Neubau der Sporthalle Ried und die Sanierung der Bahnhofstrasse. Neben diesen Investitionen wurden für die Sanierung diverser Gemeindestrassen 0,687 Mio. Franken, für den Waldweg Litzitobel 0,147 Mio. Franken, für den Kiesplatz

beim Werkhof 0,086 Mio. Franken, für die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeugs 0,155 Mio. Franken, für die Sanierung des Pavillons an der Rätikonstrasse 0,099 Mio. Franken und 0,101 Mio. Franken für das Schliesssystem der Aussentüren beim Schulhaus Ried ausgegeben.

Diverse geplante Ausgaben, unter anderem der Dorfplatz Igis, das Feldwegkonzept, die Sanierung der Schiessanlage Eichrank, wurden noch nicht benötigt.

Die Rechnung 2021 weist folgende Eckdaten aus (Werte in Franken)

- Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung 4 711 652,62 (Budget: 0,533 Mio.)
- Selbstfinanzierung 5 965 498.23 (Budget 1,754 Mio.)
- Nettosteuerertrag 24,8 Mio. (Budget 23,1 Mio.)
- Personalkosten 17,276 Mio. (Budget 17,007 Mio.)
- Passivzinsen 0,492 Mio. (Budget 0,524 Mio.)
- Gesamtaufwand 39,066 Mio. (Budget 40,093 Mio.)
- Gesamtertrag 43,778 Mio. (Budget 40,625 Mio.)
- Nettoinvestitionen 10,2 Mio. bzw. Selbstfinanzierungsgrad von 59 Prozent
- Bilanzsumme 92,1 Mio. (Vorjahr 85,7 Mio.)
- Eigenkapital inkl. Fonds/ Spezialfinanzierungen 42,4 Mio. (Vorjahr 37,8 Mio.)

Steuern und Investitionen

Der Gesamtsteuerertrag von 24,988 Mio. Franken liegt 1,560 Mio. über dem Budget und 0,360 Mio. Franken unter dem Vorjahr. Der Gemeindesteuerfuss wurde von 2005 bis 2016 insgesamt vier Mal von ursprünglich 120 Prozent auf 95 Prozent der einfachen Kantonssteuer gesenkt. Für das Jahr 2021 galt ebenfalls der Steuerfuss von 95 Prozent der einfachen Kantonssteuer.

Schlussbemerkungen

Durch die guten Rechnungsabschlüsse in den letzten Jahren stehen die Finanzen der Gemeinde auf einer soliden Basis. Die günstigen Rahmenbedingungen (tiefe Zinssätze für Darlehensschulden, erhebliche Beiträge aus dem neuen Finanzausgleich/Ressourcenausgleich) sowie ein konstantes Steuersubstrat – inklusive einigen hohen einmaligen Einnahmen aus Spezialsteuern – haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Das Rechnungsergebnis 2021 reiht sich somit in eine positive Entwicklung der Gemeindefinanzen der letzten Jahre ein.

Die detaillierten Jahresrechnungen 2021 der Gemeinde sowie der IBL werden den Haushalten in separater Form zugestellt.

Claudia Bolliger, Leiterin Finanzen und Soziales

Überarbeitung der Adressierung in Landquart

In den Jahren 2012 und 2013 wurde die bestehende Adressierung (Hausnummern und Strassennamen) der bewohnten Gebäude und Arbeitsstätten der heutigen Gemeinde Landquart in den Grundbuchplan und in weitere Register aufgenommen und abgeglichen. Seitdem hat sich wieder einiges getan in der Gemeinde.

Kanton und Bund führen derzeit das Projekt zur Erweiterung der Gebäudeadressen in der amtlichen Vermessung (AV) sowie im Gebäude- und Wohnregister (GWR) durch. Ziel dieses Projektes ist es, in der ganzen Schweiz eine einheitliche, logische Gebäudeadressierung gemäss den verbindlichen Ausführungsbestimmungen des Bundes zu

erreichen. Zudem werden Gebäude, welche bis jetzt noch keine Adresse hatten, zum Beispiel Ställe, ebenfalls mit einer (meist inoffiziellen) Adresse versehen.

Die Idee hinter der schweizweiten Vereinheitlichung ist eine bessere Auffindbarkeit für Blaulichtorganisationen, Liefersdienste, Post und andere Dienstleister wie z.B. Stromversorger. Auch für die Verwaltungen auf Stufe Bund, Kanton und Gemeinde sowie verwaltungsnahen Betrieben, wie die Gebäudeversicherung Graubünden, soll dieses Projekt langfristig zu administrativen Vereinfachungen verhelfen.

Zu den Grundsätzen für eine gute Auffindbarkeit gehören, dass jede Adresse nur einmal vorkommt, dass auf der linken Strassenseite ungerade und auf der rechten Seite gerade Hausnummern in etwa gleicher Höhe zu finden sind. Weiter, dass ein Strassenname nur für eine und nicht für mehrere Strassen gilt und die Strassenamen und Hausnummern gut beschildert sind.

In der Gemeinde Landquart hat es sich gezeigt, dass mehrere Gebiete den Anforderungen einer logischen Adressierung nicht genügen und aufgearbeitet werden müssen. Dies hat meist mit der zeitweise sehr regen Bautätigkeit und Ausbreitung Landquarts zu tun. Die damalige Adressierung stammte aus einer Zeit, in welcher der Postbote noch fast jeden Einwohner persönlich kannte. Mit der rasanten Entwicklung der Gemeinde konnte diese Adressierungsform nicht mithalten. Für Ortsunkundige ist es in diesen Gebieten oft sehr schwierig und frustrierend eine bestimmte Adresse zu finden.

Die Gemeinde setzt dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Nachführungsgeometer und dem kantonalen Amt für Landwirtschaft und Geoinformation um. Alle Beteiligten sind sich bewusst, dass eine Umadressierung für einzelne Betroffene im Moment zu Unannehmlichkeiten führt. Es wird ver-



Ausschnitt bestehende Adressierung Castaletweg in Türkis.

sucht, diese möglichst klein zu halten. Die langfristigen Vorteile für alle heutigen und künftigen Nutzer von Gebäudeadressen werden aber überwiegen. Sobald das Projekt etwas weiter fort-

geschritten ist und die nötigen Adressänderungen definiert sind, werden weitere Informationen folgen.

Peter Hartmann,
Donatsch + Partner AG

Die Erneuerung ist auf Kurs

Die Bauarbeiten auf dem Sportplatzareal Ried schreiten zügig voran. Bereits ist das Naturrasenfeld eingesät und der Belagsaufbau bei der Rundbahn ist in Arbeit. Am Wochenende vom 20./21. August findet mit der U16–U23 Schweizermeisterschaft im Mehrkampf der erste Anlass auf der neuen Anlage statt.

Kernelement der Erneuerung bildet die 400-Meter-Rundbahn, welche neu über sechs, auf der Hauptgeraden sogar über acht Laufbahnen verfügt. Es handelt sich um eine sogenannt «schnelle Bahn» mit einem Radius von 36,50 Meter. Dies ermöglicht in Zukunft die

Organisation von regionalen und nationalen Anlässen, mit hoffentlich entsprechend «guten Zeiten». Diese Bahngeometrie erfüllt die Vorgaben des Kantons Graubünden an eine Leichtathletikanlage gemäss KASAK-Katalog (KASAK = Kantonales Sportanlagenkonzept).

Entsorgen, Rezyklieren, Wiederverwenden

Bevor Neues entstehen kann, muss Altes weg. Bei Baubeginn im letzten Jahr hiess es zunächst, die bestehende Hauptwasserleitung so zu verlegen, dass sie künftig nicht mehr unter der Rundbahn verläuft. Alte Kunststoffbelagsflächen wurden ausgebaut und fachgerecht entsorgt. Ein spezieller Arbeitsschritt war der schichtweise

Abtrag der bestehenden Kulturerdeschicht des Rasenspielfelds. Zunächst wurden die obersten 5 Zentimeter mit einer Flächenfräse vorsichtig entfernt und abgeführt. In einem zweiten Schritt folgte der Abtrag der darunterliegenden Schicht, die für die Wiederverwendung auf ein Zwischendepot gelangte. Dieses Material bekam als Basis für den Aufbau des neuen Rasenspielfelds ein zweites Leben. Damit der Rasen auch in Hitzeperioden immer grün und bespielbar ist, wurde zudem eine automatische Bewässerungsanlage eingebaut.

Wetter – wichtiger Faktor

Bei flächenmässig grossen Baustellen wie der Sportanlage Ried in Landquart, ist das Wetter ein nicht zu unterschätzender Risikofaktor. Die nasskalten Witterungsverhältnisse Anfang Jahr waren leider für die anstehenden Erdarbeiten nicht optimal, was zu mehrmaligen Arbeitsunterbrüchen geführt hat. Ab Anfang März hat sich das Blatt aber zum Guten gewendet. Seither herrschen auf der Baustelle beste Verhältnisse. Dies macht es möglich, den zuvor eingehandelten Rückstand gegenüber dem Bauprogramm wieder wettzumachen. Die Gesamtkosten liegen nach wie vor im Rahmen des Kostenvoranschlags. Knackpunkte bilden aktuell angekündigte Preisanpassungen in den Bereichen Logistik (Transport und Liefertermine) sowie für erhöhte Materialbezugskosten (unter anderem Rohstoffe für die Kunststoffbeläge).

Der Endsprint hat begonnen

Dass die Bauarbeiten auf der Leichtathletikanlage terminlich so speditiv vorangehen, ist nicht zuletzt dem guten Zusammenspiel der verschiedenen spezialisierten Fachfirmen und Lieferanten zu verdanken.

Nun gilt es, die letzten Wochen dranzubleiben und dafür zu sorgen, dass am 20./21. August alles für den Wettkampf

bereit ist – damit neuen Bestzeiten und zufriedenen Athletinnen und Athleten nichts im Wege steht.

Lorenz Felix, Marcel Blumenthal, Daniel Wegmüller, Baukommission Leichtathletikanlage

GENERATIONENPARK

Treffpunkt für Kinder und Jugendliche

Diese Tage ist es soweit und die Anträge für die Vergabe der verschiedenen Aufgaben für die Realisierung des Generationenparks mit Pumptrack werden



gestellt. Das heisst, dass die Ausführungsplanung bis Anfang Juli möglich sein wird. Ab ca. Mitte Juli fahren dann die Bagger auf und die Arbeiten können beginnen.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 25. November 2021 haben die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Verpflichtungskredit von 0,7 Mio. Franken für einen Generationenpark neben dem bestehenden Spielplatz in Igis mit grossem Mehr zugestimmt. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um an der Luxgasse einen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen.

Martin Heim, Mitglied Gemeindevorstand

RATHAUS

WIRTSCHAFTSAPÉRO

Ein Anlass zum Netzwerken

Gemeindepräsident *Sepp Föhn* durfte am Montag, 4. April, im Forum Ried zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum traditionellen Wirtschaftsapéro begrüssen. Nach den Einschränkungen durch die Pandemie haben es die Anwesenden sichtlich genossen, sich in einem ungezwungenen Rahmen austauschen zu können

und persönliche Kontakte zu pflegen. Föhn betonte denn auch, dass der persönliche Austausch ein zentrales Element der Geschäftswelt darstelle, der Anlass aber auch ein Dank für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde sei.

Am Wirtschaftsapéro sollen aber auch Inputs und aktuelle Themen behandelt werden. So durfte Föhn als besonderen Gast den Regierungspräsidenten und Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales, *Marcus Caduff*, begrüssen. In seinem Referat ging er auf die verschiede-



nen Entwicklungen und Perspektiven für die Wirtschaft in Graubünden und im Besonderen im Bündner Rheintal ein, zog Vergleiche zu früher und zu anderen Regionen der Schweiz. Weiter wies er auf verschiedene erfolgreiche Ansiedlungen von innovativen Firmen in der Region hin und konstatierte: «Das Bündner Rheintal gehört schweizweit zu den wettbewerbsfähigen Regionen – und damit wohl auch weltweit zu den wettbewerbsfähigen». Ebenso erwähnte er bestehende Herausforderungen und wie Innovationen in der Region gefördert werden

sollen. Es gilt, sich von der Ferienecke der Schweiz zum Hightechstandort in den Bergen zu entwickeln. Wie die aktuellen Entwicklungen zeigen, bestehen in der Region Landquart beste Möglichkeiten dazu. Sein Fazit: «In Graubünden kann man Leben und Arbeit kombinieren». Diese Tatsache gelte es auch, in die Welt zu tragen und in einem europaweit hart umkämpften Arbeitsmarkt für Graubünden zu nutzen. In diesem Zusammenhang wies der Regierungspräsident auch auf den Gastaufttritt des Kantons an der Olma im Oktober hin. Dort will sich der Kanton nicht nur als

traditionelles Ferienziel sondern auch als modernes, lebendiges Lebens- und Arbeitszentrum präsentieren.

Sepp Föhn seinerseits informierte über zahlreiche laufende Projekte in der Gemeinde: Von A wie Agglomerationsprogramm über F wie Feldwegkonzept Igis bis zu U wie Umsetzung der Raumplanung. Highlights sind der erfolgreich gestartete Technopark, wo bereits 15 Firmen angesiedelt sind, das Energiegesetz, das ein attraktives Förderprogramm für energetische Massnahmen beinhaltet oder auch die regionale Standortentwicklungsstrategie sowie der Generationenpark in Igis. Nicht ohne Stolz ging der Gemeindepräsident nochmals auf die Bestnoten ein, welche Landquart in einem Gemeinderating der Handelszeitung bekam.

Zum Abschluss des stimmungsvollen Anlasses lud Föhn zu einem Apéro, der ausgiebig für persönlichen Informationsaustausch und Netzwerken genutzt wurde. Musikalisch umrahmt wurde der Wirtschaftsapéro vom Jazzensemble der Musikschule Landquart und Umgebung unter der Leitung von *Zsolt Szentirmai*. (mb)

ENERGIESTADT

Elektrisches Cargo-Bike für Landquart

In vielen Schweizer Städten und Gemeinden gehören die Carvelos von carvelo2go bereits zum Ortsbild: Familien bringen damit ihre Kinder zur Krippe, Berufstätige die Pakete zur Post und wieder andere transportieren damit ihre wöchentlichen Grosseinkäufe. Die Carvelos entlasten die Umwelt, sparen Platz, fördern die Bewegung und machen Spass. Wer von diesen Vorteilen profitieren will, sich

aber kein eigenes Cargo-Bike anschaffen möchte, kann dies per sofort auch in Landquart tun. Nach einer einmaligen und kostenlosen Registrierung kann ein solches zum günstigen Stundentarif gemietet werden.

Neues Mobilitätsangebot

Die Gemeinde Landquart fördert das Angebot mit einem Sponsoring. Für *Aldo Danuser*, Mitglied des Gemeindevorstands, ergänzt carvelo2go das Mobilitätsangebot in Landquart perfekt: «Dank carvelo2go können Landquarterinnen und Landquarter schwere Lasten umweltfreundlich und

bequem direkt vor die Haustür transportieren. Auch das lokale Gewerbe kann vom Angebot profitieren.»

Die Mobilitätsakademie als Initiantin des Angebots freut sich, carvelo2go nach Davos in einer weiteren Gemeinde im Kanton Graubünden zu lancieren. «Carvelos entlasten den Verkehr», so *Jörg Beckmann*, Direktor der Mobilitätsakademie. «Und sind Erwachsene oder Kinder erstmal vom Lastenvelovirus infiziert, wollen sie immer seltener zurück auf den Vorder- oder Rücksitz eines Automobils. Elektrisch Lasten-velofahren macht einen Riesenspass, bietet Flexibilität und hält fit.»



Bibliothek als carvelo2go-Host

Das Sharing-Angebot basiert auf der Verankerung im Quartier. Kleinbetriebe wie Quartierläden, Cafés oder Restaurants übernehmen die Rolle eines sogenannten Hosts. In ihrer Funktion als Abgabestelle übergeben sie den Nutzerinnen und Nutzern den Schlüssel und den Akku des Carvelos. Als Gegenleistung können die Hosts das Bike kostenlos für eigene Fahrten einsetzen. Wer ein Carvelo nutzen will, reserviert dieses über die Website www.carvelo2go.

oder über die gleichnamige App. Die Preise für die Miete sollen möglichst breite Bevölkerungsgruppen ansprechen. Die Buchungsgebühr beträgt fünf Franken, danach bezahlt man zwei Franken pro Stunde. In der Nacht zwischen 22 bis 8 Uhr entfällt der Stundentarif. Mit einer TCS-Mitgliedschaft oder einem carvelo2go-Halbtax-Abo halbieren sich alle Mieten. In Landquart wird das Carvelo von der Bibliothek Landquart an der Bahnhofstrasse verwaltet.

Moritz Meier, Energiefachstelle

Für die Wärme in die Ferne? Nicht bei Fernwärme!

Fernwärme bedeutet, dass die Wärme nicht unmittelbar am Ort des Verbrauchs erzeugt wird, sondern dass die genutzte Wärme angeliefert wird. Dabei kommen insbesondere folgende Wärmequellen in Frage: Abwärme aus industriellen Prozessen, Kläranlagen, Geothermie, Holzschnitzel und Abfall. Beim Fernwärmeverbund in Landquart stammt die Energie aus dem Abfall der Bündner Bevölkerung. Dieser Abfall wird in der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Trimmis verbrannt – selbstverständlich nur jener Anteil, der nicht recycelt werden kann. Ausserhalb der Schweiz wird Kehricht oft in

Deponien vergraben, was der Umwelt schadet und viel Platz braucht. Im Gegensatz zu einer Deponierung entstehen bei der Verbrennung von Abfall fast keine Methangase. Methan ist 21-mal klimaschädlicher als CO₂.

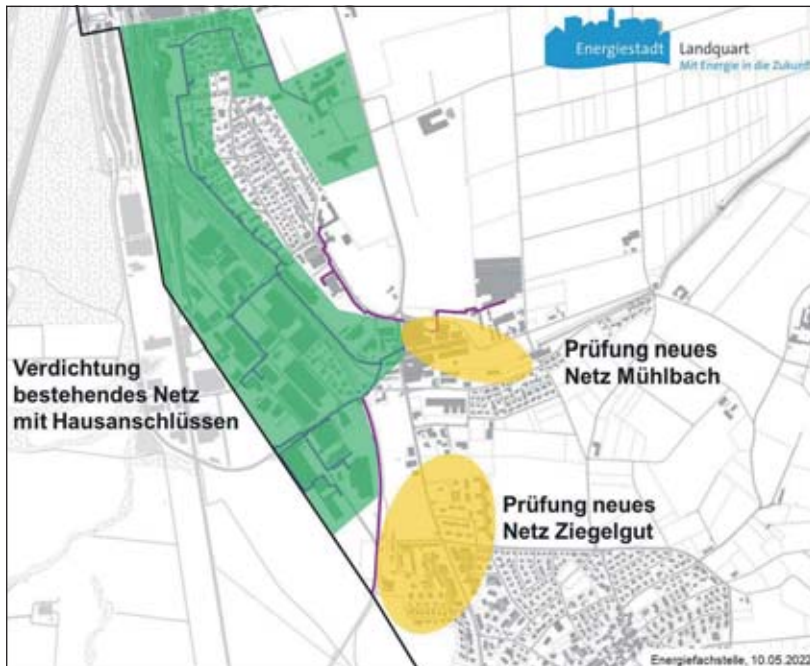


Deshalb wird der nicht «recycelbare» Abfall, wann immer möglich, verbrannt und nicht deponiert. Ein

weiterer Pluspunkt der Verbrennung von Abfall in der KVA ist, dass bei der Abfallverbrennung Energie generiert wird. Mit dieser wird Wasser erhitzt, so dass Wasserdampf entsteht. Mit diesem Dampf wird Strom produziert, der in das Stromnetz eingespeist wird. Eine Teilmenge dieses Dampfes wird genutzt, um Wasser auf 80°C bis 130°C zu erhitzen. Das heisse Wasser beziehungsweise der Dampf wird durch gut isolierte Rohre, dem Fernwärmenetz, zu den Liegenschaften transportiert. Mithilfe einer Wärmeübergabestation erfolgt eine Übertragung des heissen Wassers aus der Leitung auf das haus-eigene Heizsystem. Das abgekühlte Wasser (ca. 50°C oder tiefer) fliesst über ein zweites Rohr zur KVA zurück, womit der Kreislauf wieder geschlossen ist.

Auch in Landquart können sich immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner an das Fernwärmenetz anschliessen lassen und damit sozusagen mit eigenem Abfall ihr Wohngebäude heizen und Warmwasser erzeugen. Die Fernwärme ab der Kehrichtverbrennungsanlage in Trimmis wird in Form von Dampf über eine oberirdische Leitung zur Papierfabrik in Landquart geleitet. Von da dehnt sich das Fernwärmenetz in verschiedene Richtungen aus. Im Industriegebiet in Landquart und zwischen der Papierfabrik und der RhB-Werkstätten gibt es bereits Leitungen und Anschlüsse an das Fernwärmenetz. Ferner ist geplant, das bestehende Fernwärmenetz etappenweise auszubauen. Im Jahr 2021 wurde zusätzlich der Plantahof und grosse Gebäude am Davoserweg an das Fernwärmenetz angeschlossen. Im Umfeld des bestehenden Leitungsnetzes macht es Sinn Anschlüsse an die Fernwärme zu prüfen und eine Offerte einzuholen. Zur Vorbereitung bucht man idealerweise die Energieberatung der Gemeinde zum Thema Heizungsersatz.

Über das bestehende Netz hinaus wird ein neues Fernwärmenetz im Zie-



gelgut sowie im Gebiet Mühlbach verfolgt. Anschlüsse an die bestehenden Gebiete können per sofort geplant und im Jahr 2023 realisiert werden. Die detaillierte Ausbauplanung des Fernwärmenetzes können der folgenden Abbildung entnommen werden:

Wer zwischen den RhB-Werkstätten und dem Plantahof wohnt und noch mit Gas oder Öl heizt, hat Energie-Alternativen wenn eine Sanierung der Liegenschaft ansteht: Dann nichts wie ab in die (Fern)-wärme. Sie bringt im Vergleich zu den fossilen Heizungen einige ökologische Vorteile mit sich. Beispielsweise die Nutzung regionaler, erneuerbarer Energien, die Reduktion der CO₂-Emissionen sowie eine Entlastung der Luft mit Schadstoffemissionen. Für den Anschluss an das Fernwärmenetz in Landquart können beim Kanton Graubünden Förderbeiträge beantragt werden. Die Energieberatung der Gemeinde Landquart steht gerne mit einer neutralen Beratung zum Heizungsersatz zur Seite (081 255 84 15). Alle Informationen zur Energieberatung und dem Förderprogramm der Gemeinde Landquart sind auf www.energiestadt-landquart.ch zu finden. Kontakte: Gemeindevorstand Energiestadt: *Aldo Danuser*, aldo.danuser@

landquart.ch, Telefon 078 762 68 25. Weitere Informationen zur Fernwärme und zu einem möglichen Anschluss sind unter der Website <https://gegav.ch/fernwaerme> zu finden.

Moritz Meier, Energiefachstelle

ENERGIESTADT

Energie ist Geld – Einsparpotenzial im KMU

An der Abendveranstaltung in den Landquartener Werkstätten der Bianchi Holz- und Treppenbau AG lernten



Aldo Danuser stellt die Energieberatung und das Förderprogramm der Energiestadt Landquart vor.

rund 50 Vertreterinnen und Vertreter von lokalen KMU aus erster Hand, wie man mit Energiesparen Geld verdienen kann. *Aldo Danuser* und *Roman Gabathuler*, Mitglieder der Energiekommission Landquart, informierten über das attraktive Förderprogramm der Gemeinde. Damit werden kantonale Förderbeiträge um 75 Prozent erhöht, PV-Anlagen gefördert und auch Bauten aus lokalem Holz finanziell unterstützt. Welche Erfahrungen man bei der Umsetzung von Effizienz-Massnahmen im Betrieb gemacht hat, berichtete im Anschluss *Erwin Walker* der Bianchi AG. So spart man z.B. dank des Wechsels zu LED-Leuchten viel Geld und kann über die eigene Photovoltaik-Anlage eigenen Strom produzieren und verkaufen.

Alle KMU in der Schweiz können vom Beratungsprogramm PEIK, lanciert von Energie Schweiz, profitieren. Die KMU verursachen rund einen Drittel des Energieverbrauchs der Industrie und Dienstleistungssektoren. Der Kostentreiber Energie respektive das Einsparungspotenzial dank mehr Effizienz wird dabei oft unterschätzt. Das PEIK Energieberatungsprogramm wurde genau für KMU entwickelt und lohnt sich ab Energiekosten von rund 5000 Franken pro Jahr. Ein erstes unverbindliches Gespräch vor Ort im Betrieb

ist gratis. Die Kosten für die Beratung selbst werden dann zu 50 Prozent von Energie Schweiz übernommen – eine lohnende Sache! Am Beispiel des Kirchen Museums in Davos konnte der PEIK-Berater *Georg Nicca* eindrücklich aufzeigen, welche Effizienzpotenziale und somit Kostenreduktionen in der Beleuchtung, Lüftungsmotoren und der richtigen Steuerung von Heizung und Storen schlummern.

Neben dem Beratungsangebot von PEIK bietet die Gemeinde Landquart eine Energieberatung für Sanierungen, Heizungsersatz und Solardächer an. Zusätzlich unterstützt die Gemeinde Interessierte auch bei der Umsetzung der Projekte finanziell. Eine Energieberatung der Gemeinde kann über die Telefonnummer 081 255 84 15 organisiert werden. Alle Informationen zur Energieberatung und dem Förderprogramm der Gemeinde Landquart unter www.energiestadt-landquart.ch. Ein weiterer Kontakt: Gemeindevorstand Energiestadt: Aldo Danuser, aldo.danuser@landquart.ch, 078 762 68 25

Moritz Meier, Energiefachstelle

PROJEKT FELDWEGE IGIS

Das Feldwegkonzept Landquart/Igis

Vor rund 13 Jahren wurde von der Gemeinde Landquart das Projekt «Feldwege Igis» lanciert. Auslöser dafür war, dass die betreffenden Wege nicht mehr den heutigen Anforderungen für die Bewirtschaftung mit modernen landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Maschinen genügen. Diese Wege befinden sich in einem beliebten Naherholungsgebiet, welche von Gross und Klein rege benützt werden. Durch den Ausbau dieser Wege wird auch die Sicherheit und der Komfort für den

Langsamverkehr stark verbessert. Das damals beauftragte Ingenieurbüro erarbeitete ein generelles Konzept zur Sanierung von rund 17 km Hauptgüterstrassen, Güterstrassen und Bewirtschaftungswegen. Die damalige Kostenschätzung für den Ausbau belief sich auf 8,1 Mio. Franken.

Die Gemeindeversammlung Landquart stimmte am 27. Juni 2013 diesem Projekt mit 122 zu 28 Stimmen zu, jedoch noch ohne Kreditbeschluss.

Danach erfolgte die interne Ämtervernehmlassung durch das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation ALG, Chur und das generelle Projekt wurde öffentlich aufgelegt. Die wenigen Einsprachen dazu konnten gütlich geregelt werden. Mit Verfügung vom 15. August 2016 genehmigte das zuständige Departement des Kantons Graubünden das Projekt und erteilte somit die generelle Baubewilligung.

Auf Grund anderer wichtiger Bauten und Prioritäten der Gemeinde Landquart wurde die Realisierung dieses Bau-Projektes immer wieder verschoben.

Aktuelle Situation

Im September 2021 hat der Gemeindevorstand Landquart das Projekt «Feldwege Igis» oder aktuell «Feldwegkonzept» wieder aufgenommen

und sich dafür ausgesprochen, diese Arbeit einer Kommission zu übergeben. Anlässlich der Gemeindevorstandssitzung vom 14. Oktober 2021 wurde die Feldwegkommission offiziell in Kraft gesetzt und das entsprechende Reglement genehmigt. Der Feldwegkommission gehören folgende Personen an: *Ivo Matzig* (Präsident), *Oscar Duschletta* (Vizepräsident), *Aldo Danuser* (Gemeindevorstand), *Marcel Blumenthal* (Leiter Bauamt), *Christian Bosshard* (Landwirt und Flächenbeauftragter), *Fabian Grätzer* (Vertreter Amt für Landwirtschaft und Geoinformation ALG ohne Stimmrecht) sowie ein Vertreter des mit der Detailplanung und Bauleitung beauftragten Ingenieurbüros (ohne Stimmrecht).

Bereits am 2. November 2021 fand die erste Kommissionssitzung und am 9. November 2021 ein Augenschein sämtlicher Wege im entsprechenden Beizugsgebiet statt.

Anlässlich der ersten Kommissionsitzung wurde ein Terminplan für die Zeit von Ende 2021 bis Anfang 2023 erstellt. Dies mit folgenden Hauptzielen und Eckdaten:

– Eingabe erstes Bau-Projekt und Kreditgesuch (Subventionsbeiträge Bund und Kanton) beim Amt für Landwirtschaft und Geoinformation bis Ende September 2022



- Vorberatung Kreditantrag anlässlich der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2022
- Urnenabstimmung über den Kredit an der Volksabstimmung vom 12. März 2023
- Voraussichtlicher Baubeginn erste Etappe im April 2023

Als erste wichtige Massnahme gilt es, das Ingenieurbüro für die Umsetzungsphase des Feldwegkonzepts zu finden. Die Feldwegkommission Landquart entschloss sich für das Präqualifikationsverfahren. In der Phase 1 erfolgte eine öffentliche Ausschreibung der Ingenieurarbeiten. Die acht eingegangenen Bewerbungen wurden nach im Voraus bekannten Kriterien beurteilt und bewertet. Die vier bestrangierten Ingenieurbüros wurden in der Phase 2 mit Detail-Unterlagen für die Offert-eingabe bedient. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe des FORUM ist dieses Prozedere immer noch im Gange und somit noch nicht entschieden, welches Ingenieurbüro den Zuschlag erhält.

Weitere vorrangige Hauptaufgaben:

- Augenschein vor Ort mit dem beauftragten Ingenieurbüro
- Überprüfung sämtlicher Wege gemäss generellem Konzept nach folgenden Kriterien: Noch aktuell, ganzer Weg oder allenfalls nur Teilweg, sind allenfalls weitere Wegverbindungen sinnvoll, Nutzen für die Landwirtschaft, Freizeit, Naherholungsgebiet, Langsamverkehr sowie für Grundeigentümer und Anstösser?
- Ausarbeitung der Detailprojekte und Erstellung Prioritätenliste der Wegbauten
- Berechnung der aktuellen Gesamtkosten
- Abklärungen Subventionsbeiträge von Bund und Kanton
- Ermittlung der Restkosten
- Vorschlag betreffend Finanzierung der Restkosten

Alle diese Massnahmen und Aufgaben müssen zeitlich so erledigt werden, damit die Entscheide, Informationen und Detailangaben in der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2022 publiziert werden können. Für die Umsetzung des Feldwegkonzepts bedarf es eines entsprechenden Kreditbeschlusses durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne. Auf Grund der klaren Zustimmung zum Projekt am 27. Juni 2013 ist die Feldwegkommission zuversichtlich, auch für den Kredit das notwendige JA zu erhalten.

Der Terminplan ist sportlich, aber umsetzbar. In diesem Sinne setzt sich die Feldwegkommission mit voller Kraft für dieses Zukunfts-Projekt ein.



Eine Präsentation zum Feldwegkonzept befindet sich auch auf der Website der Gemeinde Landquart unter «Feldwegkommission».

Ivo Matzig, Präsident Feldwegkommission Landquart

ABSTIMMUNG

Kein Badesee erwünscht

Im Frühsommer 2007 wurde vom Initiativkomitee «Badesee in Igis-Landquart» eine Initiative mit über 500 Unterschriften eingereicht. Absicht des Komitees: In der Gemeinde einen Badesee zu erstellen. Mit einem solchen wollten die Initianten das Freizeitangebot für Familien ausbauen, einen Treffpunkt für Jung und Alt schaffen sowie sinnvolle Freizeitaktivitäten in der freien Natur ermöglichen und allgemein die Fitness stärken.

Wie vorgehen?

Vorerst musste jedoch die Frage geklärt werden, ob dem Souverän die Grundsatzfrage über den Bau eines Badesees oder eine abstimmungsreife Kreditvorlage über einen Badesee vorzulegen ist. Bei letzterem hätte eine Kommission den Standort evaluieren, die Diskussion mit den Grundeigen-

tümern führen und die Planung eines Sees mit Zu- und Abfluss abschliessend aufarbeiten müssen. Zudem hätten die definitiven Investitions- und Betriebskosten berechnet werden müssen. Die vom Gemeindebauamt, in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro, geschätzten Vorbereitungskosten hätten sich mindestens auf 100 000 Franken belaufen. Aufgrund dieser Tatsache, aber auch aufgrund der Ergebnisse aus der öffentlichen Auflage des Richtplans ist der Gemeindevorstand zum Schluss gekommen, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern anlässlich der Gemeindeversammlung vom 24. Januar 2008 nur die Grundsatzfrage vorzulegen, ob die Planung eines Badesees an die Hand genommen werden solle. Das Ergebnis war eindeutig. Die Versammlung hat die Initiative mit 67:30 Stimmen zur Ablehnung empfohlen. An der Urnenabstimmung vom 24. Februar 2008 hat sich der Souverän mit 655 Ja- und 1306 Nein-Stimmen ebenfalls deutlich gegen das Projekt ausgesprochen.

DAMALS

Dienstjubiläen 2022

Folgende Lehrpersonen der Gemeinde können 2022 ein Dienstjubiläum feiern:

10 Jahre

<i>Bühler-Stocker Gisela</i>	Heilpädagogin SHP Oberstufe
<i>Erni Karin</i>	Primarlehrperson
<i>Sprenger Carmen</i>	Primarlehrperson
<i>Thöny-Gredig Monica</i>	Primarlehrperson

15 Jahre

<i>Fischli-Kiser Karin</i>	Oberstufenlehrperson
<i>Sinito-Lampert Denise</i>	Kindergartenlehrperson
<i>Caviezel-Gisep Riccarda</i>	Primarlehrperson

20 Jahre

<i>Hausherr-Furrer Andrea</i>	Primarlehrperson
<i>Bass Susanne</i>	Kindergartenlehrperson
<i>Carlioni-Mantovani Paola</i>	Primarlehrperson

25 Jahre

<i>Rageth Kloter Priska</i>	Fachlehrperson Oberstufe
-----------------------------	--------------------------

30 Jahre

<i>Raguth Roberta</i>	Primarlehrperson
-----------------------	------------------

35 Jahre

<i>Erni-Koch Anna</i>	Fachlehrperson Primarstufe
-----------------------	----------------------------

40 Jahre

<i>Gross Walter</i>	Primarlehrperson
<i>Schick André</i>	Primarlehrperson

Der Gemeindevorstand und die Schulkommission sowie alle Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und danken Ihnen herzlich für die langjährige Treue und das grosse Engagement zum Wohle unserer Kinder.

gungserfahrungen sowie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geboten werden.

Alle waren gespannt und konnten es kaum erwarten, die ersten Runden auf dem Pumptrack zu fahren. So war es auch nicht erstaunlich, dass die ersten Kinder gleich nach Ertönen der Schulglocke bereitstanden, natürlich ausgerüstet mit Kickboard und Helm, um ihre ersten Bahnen zu ziehen.

Glücklicherweise meinte es das Wetter ganz gut mit den Kindern und der Pumptrack konnte bei herrlichem Sonnenschein und warmen Temperaturen genutzt werden. Es war grossartig anzusehen, wie viel Freude die Kinder bei dieser Aktion hatten. Der Pumptrack wurde mit der Klasse mehrfach besucht, in die Projektwoche unter dem Titel «Frucht und Play» eingebunden und von vielen Schülerinnen und Schülern in ihrer Freizeit befahren.

Auch an den Wochenenden herrschte bereits am frühen Morgen ein emsiges Treiben auf dem Schulhausplatz, wobei sich auch Eltern und Grosseltern auf der Wellenbahn versuchten und ebenfalls Kinder aus anderen Ortsteilen das tolle Angebot nutzten.

Am Ende der drei Wochen waren sich alle einig: Es war ein ganz grossartiges Projekt und viele Kinder hätten den wellenförmigen Park am liebsten behalten. Umso schöner, dass die Gemeinde Landquart bald einen fixen Pumptrack beim Igiser Spielplatz erhalten wird.

Marion Zanetti

PRIMARSCHULE LANDQUART

Vielgenutzter Pumptrack

An einem verregneten Freitag anfangs Frühling stellten die beiden 6. Klassen einen modularen Pumptrack auf dem hinteren Areal des Schulhausplatzes Rüti auf. Da die Primarschule Rüti eine bewegte Schule ist, war das Ziel des Projekts klar: Den Lernenden sollen während dreier Wochen vielfältige Bewe-



Spendenaktion für die Ukraine

Auch im Schulalltag hat der Ukraine-Krieg für Redebedarf gesorgt. Das Schicksal dieser Menschen hat die Kinder beschäftigt und berührt. Umso schöner war zu sehen, dass es für die Klassen ein Bedürfnis war, den Menschen in der Ukraine zu helfen.

Die Schülerinnen und Schüler äusserten den Wunsch, bei einer Verkaufsaktion Geld zu sammeln und dieses zu spenden. So bastelte eine Klasse Friedenstauben und Blumen, welche in der Nachbarschaft und im Bekanntheitskreis gegen eine Spende getauscht wurden. Sogar Zauberkünste und musikalische Einlagen wurden eingeübt und durchgeführt.

Die anderen Klassen haben zu Hause fleissig gebacken. Die Leckereien wur-



den in der Gemeinde, unter anderem beim Fashion Outlet, vor dem Müller oder beim Big Chef, verkauft. Das Fashion Outlet hat die Sammelaktion noch zusätzlich mit einer Spende von 1000 Franken unterstützt.

Die Klassen 4a, 4b und 6a aus Igis konnten so insgesamt 4876 Franken sammeln. Das Geld wurde dem Frauenverein Igis für deren Ukraine-Hilfs-

aktion überlassen. Vielen Dank an alle Mitwirkenden und die Eltern für die tolle Unterstützung!

Karin Erni, Patricia Pasquale, Jürg Krebs und Jan Camenisch

Klassen 4a, 4b und 6a

Projekt Bücherturm

Die Primarschule in Igis hat sich im Februar ein ganz spezielles Projekt ausgedacht: Wie hoch wird ein Turm aus allen gelesenen Büchern der 1.- bis 6.-Klässler, wenn man die Bücher aufeinanderstapelt? Fleissig gingen die Schülerinnen und Schüler ans Lesen. In vier Wochen wuchs der Turm auf über 16 Meter! Das entspricht der ganzen Höhe des Schulhauses. Wow, was für ein Erfolg, damit hat wohl niemand gerechnet!



STUHSCHULE

In einer Pause wurden die Sieger gebührend gefeiert und die Kinder der 2. Klasse von *Stephan Roth* durften einen Znüni entgegennehmen. Sie haben über drei Meter gelesen. Für die übrigen Schülerinnen und Schüler gab es dann noch ein Buchzeichen, was wiederum bildlich die Höhe des Turmes darstellte – Giraffen, Elefanten, Tore und Menschen wurden dafür gestapelt.

Andrea Nyfeler

Oberstufen-Projekt- woche «Climate change»

Rund um das Thema Umwelt durften sich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Landquart in die drei Themen «Wald/Holz» (3. OS), «Energie» (2. OS) und «Recycling» (1. OS) vertiefen. Während dreier Tage wurden diese drei Bereiche intensiv behandelt.

Zum Thema «Wald/Holz» erfuhr die 3. Oberstufe Interessantes über die Natur im Naturmuseum in Chur. Spezialisten zeigten eindrücklich die Zusammenhänge von Menschen und Wald auf. Ebenso präsentierte der WWF im Wald die Wunder der Natur. Eindrücklich war das Fällen eines grossen Baumes in Igis. Aber auch die kreative Seite konnten die Lernenden walten lassen – z.B. in künstlerischen Darstellungen im Wald (Land Art). Die 3Sa baute gar beim Trittweg in Igis ein neues Waldsofa.

Die 2. Oberstufe erfuhr einiges zum Thema «Energie». Wie viel Energie wird benötigt, um ein Schüsselchen Popcorn herzustellen? Das kantonale Amt zeigte vor Ort auf, wie Energie gewonnen wird (Velo, Solar etc.). Die Lernenden bauten auch ein eigenes Solarflugzeug. Im Kraftwerk Küblis stand die Wasserkraft im Fokus. Auch wurde das Projekt «Chlus», ein grosses Wasserkraftprojekt, erklärt. In der Umweltarena in Spreitenbach wurden Elektrofahrzeuge thematisiert und ausprobiert.

«Recycling» war das Kernthema der 1. Oberstufe. Dank eines Abfalltagebuchs sollten alle dafür sensibilisiert werden. Bei der Firma Boos Recycling und der Kehrrechtverbrennungsanlage in Buchs ging es zu regionalen Firmen. Vertieft wurde das Thema durch ein individuelles Upcycling-Projekt. Alle Lernenden präsentierten ihre kreativen Werke in den Klassen.

Stefan Neubaus



Neu gebautes Waldsofa, Popcorn mit eigener Muskelkraft hergestellt.



Eindrücklich zu erleben: Das Fällen einer grossen Fichte.

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Frage:

Wo diskutiert diese Kindergruppe über ihre Zukunft?

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens Montag, 15. August 2022, auf einer Postkarte an *Redaktion*

FORUM, Rathaus, 7206 Igis oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch



Auflösung des letzten Rätsels: FLORINERHOF

Lösungswort: Forscherkids, Landgart, Oberbrugg, Rheinaufweitung, Infrastruktur, Neueinteilung, Ertragsüberschuss, Reparierbar, Handlery, Ortsteile, Fasciati

Gewinnerin: Manuela Kehl, Zollbruckweg 5 A, 7302 Landquart

Tag der offenen Tür

Am 2. April konnte die Musikschule Landquart und Umgebung den Tag der offenen Tür endlich wieder physisch durchführen. Der Einladung, «Instrumente hören, anfassen und ausprobieren», folgten viele Familien. Insbesondere die Kinder nutzten die Möglichkeit, verschiedene Instrumente näher kennenzulernen.

Die Anmeldefrist fürs neue Schuljahr 2022/2023 (1. Semester) läuft noch bis Mitte Juni. Die Anmeldung erfolgt direkt über die Website www.mslu.ch. Selbstverständlich darf auch zuerst eine



Schnupperlektion gemacht werden.

Wer das wünscht, nimmt Kontakt mit den Verantwortlichen per Telefon (081 322 59 30) oder per E-Mail (info@mslu.ch) auf.

Kristina Robn und Bernadette Kälin

KATH. KIRCHGEMEINDE LANDQUART-HERRSCHAFT

Verabschiedung und Neuwahlen

An der Kirchgemeindeversammlung im April wurde *Nino Bernardini* nach neun intensiven Jahren aus dem Vorstand verabschiedet und für seine Arbeit gewürdigt. Als arrivierter Baufachmann übernahm er im Vorstand in enger Zusammenarbeit mit *Sandro Zanoli* das Ressort Bauen für alle Gebäulichkeiten der Kirchgemeinde beziehungsweise der Pfarrei. Das Schwergewicht seiner Tätigkeit lag bei der Renovation der Pfarrkirche inklusive der Lourdesgrotte, bei der Sanierung des Pfarrhauses und der Instandset-



zung des ganzen Kirchenparkplatzes. Nino pflegte mit dem ganzen Vorstand und dem Pfarreiteam eine konstruktive, fachmännische Zusammenarbeit. Der Vorstand bedankt sich herzlich für seine Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft beste Gesundheit und alles Gute.

Der Kirchenvorstand wurde anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 22. April 2022 einstimmig für eine weitere Amtsperiode bestätigt: Als Präsidentin *Juliana Alig-Lombriser* und als Vorstandsmitglieder *Thomas Vetter*, *Cécile Krüsi*, *Sandro Zanoli*, *Albert Fehrenbacher* sowie *Michael Riedel* als Stellvertreter. *Nick Blöchliger* ist weiterhin Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Als neues Vorstandsmitglied wurde *Kurt Kamer*, Landquart (bisher Stellvertreter) und als neue Stellvertreterin *Helena Coiro Schwarz*, Igis einstimmig gewählt. Bei der Geschäftsprüfungskommission hat *Manfred Homlicher* demissioniert; *Diego Büchel*, Landquart wurde ebenfalls einstimmig gewählt.

Flavia Fausch, Sekretariat

Autorenlesung mit Ladina Bordoli

Am internationalen Tag der Frau durfte der Frauenbund Landquart-Herrschaft die Autorin *Ladina Bordoli* im Pfarreizentrum in Landquart willkommen heissen. Während einer spannenden Gesprächsrunde durften die anwesenden Gäste die 38-jährige Schriftstellerin näher kennenlernen – und sie gewährte den Anwesenden einen Einblick in ihr literarisches Schaffen.

Schon früh entdeckte die Prättigauerin ihre Leidenschaft fürs Geschichtenerzählen. Vorwiegend schreibt sie in den Bereichen Cosy Crime und Frauenunterhaltung.

Erstaunt waren wir alle, dass man sich als Autorin zuerst mit einem sogenannten Exposee, sozusagen mit einem Gerüst einer Geschichte, bei den Verlagen bewerben muss. Danach erfolgt eine erste Absprache über den Inhalt des Buches bevor der eigentliche, kreative Prozess beginnen kann.

Auch das Handwerk des Schreibens will gelernt sein. Die Autorin erklärte während des Interviews, dass es enorm wichtig für ihre Arbeit sei, Menschen gut beobachten zu können, ihre Körpersprache zu lesen sowie Gestik und Mimik zu interpretieren. Sie schreibt nämlich in ihren Geschichten nie, dass eine Figur traurig sei, sondern umschreibe lediglich die Körpersprache. So hat der Leser ein inneres Bild vor Augen, dass sich wie ein Film abspielen lässt.

Aus allen drei Bänden ihrer Trilogie «Die Mandelli-Saga» hat Bordoli einige Passagen vorgelesen und so einen kleinen Einblick in ihre wohl persönlichsten Bücher gewährt. Die Familiensage spielt in einem Metier, welches die Autorin nur allzu gut kennt: das Baugewerbe. Die Prättigauerin arbei-



tet nämlich Vollzeit als Fachfrau Unternehmensführung KMU im elterlichen Bauunternehmen und schreibt vor allem an den Wochenenden und in den Ferien. Dies sei nicht immer so einfach, wie sie verraten hat. Die Schriftstellerin beschreibt sich selber als entdeckende

Schreiberin, da sie ihre Bücher nicht bis ins kleinste Detail plant. So nimmt sie sich die Freiheit, Dialoge und Nebenfiguren auch fortlaufend erfinden zu können.

Marion Zanetti

PFADI FALKENSTEIN

...jetzt sind d Falkasteiner do!

Auch die Pfadi Falkenstein Landquart durfte kürzlich zusammen mit rund 25 Schnupperlis in der Ganda einen erlebnisreichen Schnuppertag verbringen und vielen interessierten Kindern und Jugendlichen das Pfadi- und Wölflileben näherbringen.

Der Samstagnachmittag wurde stufengetrennt durchgeführt. Das Thema

der Wölfl: Spione, welche die Wunderwelt «Landopia» erkunden. Als Jungspione durften die Wölfl einen Postenlauf absolvieren, bei welchem sie die Fähigkeiten eines echten Spions erlernen. Ziel war es, den Ausbildungspass zu füllen, um so den Zvieri zu verdienen. Geheimsprache entziffern und verstehen, hilfreiche Tipps und Tricks für eine gelungene Tarnung sowie Orientierungsmöglichkeiten im Freien gehörten zum Job eines Spions.

Die «Pfadis» waren auf Weltreise. Ihr nächstes Ziel: Grossbritannien.



Leider gingen alle Reisetickets verloren und die Reise konnte nicht fortgeführt werden. Mit ihrem Können im Blachen-volleyball und anderen Ballspielen konnten sie sich jedoch profilieren und erneut Reisetickets gewinnen.

Da es nichts Besseres gibt, als Schlangengrütze und Schoggibananen, haben die beiden Stufen den verdienten Zvieri gemeinsam verspeist. Mit Schoggigimaul und typischem Lagerfeuergeruch, mit glücklichen Gesichtern und lautem Pfadigruss wurde der Pfadischnuppertag beendet.

Salomé Bühler

KINDERLAB LANDQUART

Grosser Jubiläums- event – 10 Jahre

Unter der Leitung von *Elisabeth Flury-Schneller* können Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren aus der Region ihre Neugier für Naturwissenschaften, Technik und Kreativität unter pädagogischer Anleitung stillen und ihre Entdeckerlust ausleben. Auch wenn es inzwischen einige Angebote im Bereich der MINT-Förderung im Kanton Graubünden gibt, ist das «Landquart Modell» aktuell einmalig, da die Kids nicht nur einzelne Kurse besuchen, sondern ganzjährig regelmässig teilnehmen können.

Zahlreiche Auszeichnungen wie der 1. Preis beim nationalen Wettbewerb

des Swiss Science Center zum Thema «Bau einer Wundermaschine» im Jahr 2021 belegen, dass sich der Aufwand mehr als lohnt und sich das Kinderlab im schweizerischen Vergleich nicht verstecken muss.

Das Jubiläumsfest findet am Samstag, 29. Oktober 2022, in den Werkhallen der RhB in Landquart statt. Der Event besteht aus zwei Teilen. Am Nachmittag findet eine Familienshow mit den «Physikanten & Co.» statt – ein Team aus Naturwissenschaftlern, Schauspielern und Moderatoren, die mit ihren spektakulären Physik- und Wissenschaftsshow Gross und Klein im ganzen deutschsprachigen Raum begeis-

tern und auch schon im TV zu sehen waren. Am Abend kann das Kinderlab einen exklusiven Vortrag mit *Claude Nicollier* präsentieren – der erste und nach wie vor einzige Schweizer, der je als Astronaut im Weltall war.

Für das leibliche Wohl sorgen Foodtrucks mit einem leckeren Angebot für die ganze Familie.

Der Eintritt ist frei. Da die Plätze limitiert sind, wird jedoch ein Ticket benötigt, das ab August auf www.kinderlab-landquart.ch online bestellt werden kann. Kontakt und Informationen sind bei Elisabeth Flury-Schneller vom kinderlab erhältlich.

Fabio Aresu



Experimentieren, eigene Erfahrungen machen, Naturgesetze erleben, forschen in der Natur, die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen oder handarbeiten und gestalten – das bietet das Kinderlab Landquart seit 2012 an. Insgesamt über 1100 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in dieser Zeit diese Möglichkeiten genutzt, und das Interesse am Angebot steigt weiter.

EVANG.-REF. KIRCH- GEMEINDE LANDQUART

Angebote nach Corona

Familienangebote, die jeweils einmal im Monat stattfinden, sind nach der Coronapause wieder gut angelaufen:

Kindergottesdienst am Sonntag in Igis, Känguruträff jeweils am Donnerstag-nachmittag in Landquart und am Freitagnachmittag in Igis sowie die Kirchenspatzen am Samstagvormittag in Igis. Erfreulich ist, dass neu auch in Landquart ein Känguruträff, ein Angebot für Eltern, Grosseltern und Kinder im Vorschulalter, starten konnte. Im Septem-



ber beginnen dann wieder die regelmässigen Anlässe für Kinder und Familien.

Unter dem Schirm des Höchsten...

Gottesdienst für Gross und Klein zum Schuljahresbeginn am Sonntag, 21. August 2022, um 10 Uhr in der Kirche Igis. Im Anschluss findet wieder das Kirchgemeindefest rund ums Tenn statt. Gemütliches Zusammensein beim Mittagessen und in der Kaffeestube bietet Gelegenheit zum Verweilen. Es gibt viele Möglichkeiten zum Spielen und Basteln für Familien. Alle Generationen sind herzlich eingeladen. Der Anlass ist Auftakt für die Veranstaltungen im neuen Schuljahr.

Ökumenische Gottesdienste

Am Sonntag, 3. Juli 2022, laden die katholische und die reformierte Kirchgemeinde um 10.30 Uhr zu einem ökumenischen Gottesdienst bei der Jungwachthütte Landquart ein. Den Gottesdienst gestalten Pfr. *Gregor Zyznowski* und Pfr. *Daniel Bolliger*.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Grillieren. Bitte das Grillgut selbst mitbringen. Die Kirchgemeinden organisieren die Getränke, Kaffee und Kuchen. Der Gottesdienst wird bei schlechter Witterung in die Evang.-ref. Kirche Landquart verlegt.

Der Ökumenische Berggottesdienst der katholischen Kirchgemeinde Mast-rils und der ref. Kirchgemeinde Land-

quart in Mastrils findet am Sonntag, 14. August um 11 Uhr, mit anschliessendem Mittagessen aus dem Rucksack statt. Dieses Jahr wird der Anlass von der reformierten Kirchgemeinde vorbereitet. Es besteht die Möglichkeit zum Grillieren. Getränke und eine Kaffee-stube werden organisiert.

Nähere Informationen sind im reformierten Pfarreiblatt und im Bezirks-Amtsblatt zu finden. Der Gottesdienst wird von Bruder *Ephrem Bucher* und Pfrin. *Wilma Finze-Michaelsen* vorbereitet.

Ein ökumenischer Bettaggottesdienst findet zudem am Sonntag, 18. September, um 10 Uhr in der reformierten Kirche Landquart mit Pfr. Gregor Zyznowski und Pfrin. Wilma Finze-Michaelsen statt. Der Jodelchor Hochwang gestaltet den Gottesdienst mit und singt die Jodelmesse von *Jost*

Marty. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht beim Apéro im Kirchgemeindehaus die Gelegenheit für ein gemütliches Zusammensein.

Kulturreise in die Westschweiz

Zwischen Donnerstag, 22. September, und Sonntag, 25. September 2022, wird eine Kulturreise in die Westschweiz angeboten. Organisiert wird diese von der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Landquart und der römisch-katholischen Pfarrei Landquart. Das Programm und andere wichtige Angaben sind auf der Website www.landquart-ref.ch/gemeindereise zu finden.

Eine Anmeldung wird bis Mitte Juni mit dem Talon der Ausschreibung, per E-Mail oder Telefon an die Sekretariate der Pfarrämter erbeten.

Nicole Dietsch

quart vorstellen. Der Eintritt ist frei. Eine Reservation ist erwünscht.

Neu: Saatgutbibliothek

Die Landquarter Saatgutbibliothek ist eröffnet. Jede Bibliothek funktioniert mit Ausleihen. Für Bücher beträgt die Ausleihdauer in der Bibliothek Landquart vier Wochen. Bei Saatgut dauert sie mit einer Gartensaison etwas länger. Hobby-Gärtnerinnen und Hobby-Gärtner holen Saatgut in der Bibliothek, säen dieses in ihrem Garten, ernten das Saatgut und bringen einen Teil des selbstgewonnenen Samens wieder in die Saatgutbibliothek zurück – so schliesst sich der Kreis. Die Saatgutbibliothek funktioniert als unentgeltliches Tauschsystem mit dem Ziel, alte Sorten zu retten, starke Sorten weiterzuentwickeln und die Pflanzenvielfalt zu fördern.

Die Saatgutbibliothek in Landquart wird betreut von *Karin Roth* von der Permakultur Regiogruppe Graubünden. Sie ist die Initiantin der Samentauschbörse und der Saatgutbibliothek in Graubünden. Am Dienstag, 30. August 2022, um 17.30 Uhr wird ein Anlass mit Karin Roth zum Thema Saatgutbibliothek, «Statt Bücher Saatgut ausleihen» stattfinden. Alle sind herzlich willkommen, der Eintritt ist kostenlos.

BIBLIOTHEK

Bestseller und eine Saatgutbibliothek

Eigentlich kennt man sie als renommierte Psychiaterin aus Landquart. Mittlerweile gehört *Monika Hürli-mann* aber auch zu den Schweizer Bestseller-Autorinnen. Mit ihrem Erstlingswerk und ihrer Autobiographie



«Mutters Lüge» ist ihr ein Riesenerfolg gelungen. Darin beschreibt die 52-jährige Autorin ihre Kindheit im dazumal kommunistischen Polen und wie sie mit ihrer Mutter und ihrem Zwilling Bruder illegal nach Westdeutschland emigriert ist. Wie der Titel des Buches verrät, geht es in der Geschichte auch um das geheimnisvolle Leben ihrer Mutter, das sich eines Tages als Lüge entpuppt.

Am Montag, 13. Juni, wird Monika Hürli-mann um 19.30 Uhr ihr Buch «Mutters Lüge» in der Bibliothek Land-

Buchstart

«Start ins Leben» & «Start ins Entdecken der Welt» mit Versen, Reimen, Liedern und Kniereitern für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Am 13. Juni 2022 besucht Igel *Maurice* die Bibliothek. Er hat an Ostern definitiv zu viel Schokolade gegessen. Und nun heisst es: schrubb, bürsten, putzen, gurgeln... Verschiedene Tiere probieren, ihre Zähne wieder sauber zu kriegen.

Weitere Informationen zu den Angeboten der Bibliothek auf der Website www.bibliothek-landquart.ch.

Gret Kohler, Bibliothek Landquart

Ein Verein ist Vergangenheit

Im Jahr 1933 wurde der Bäuerinnenverein Igis gegründet. Dieser Verein war sehr aktiv und auch während der Kriegsjahre wurden Kurse veranstaltet – z.B. für die Konservierung von Fleisch, Obst und Früchten. Frauen aus Landquart haben für die Igiserinnen geflickt. Später haben die Mitglieder viele Handarbeiten gemacht: Es wurde gesponnen, gestrickt, gehäkelt und auf dem Handwebrahmen entstanden schöne Bilder. Besonders viele «Blätzlidecken» entstanden, die dankbare Abnehmer fanden. Später waren die «Pöllen» (Zwiebeln) eine Einnahmequelle für den Verein. Zuerst war der Acker für den Anbau beim Brückli und später in der Ganda bei *Ruth Philipp*. Mitte April steckte man die Zwiebeln, im Sommer jätete man und entfernte auch Schnecken, die dann im Mühlbach schwimmen lernten. Ende Juli war Erntezeit, anschliessend mussten die Zwiebeln einen Monat lang getrocknet werden. Das jährliche Highlight war das Zöpfeln mit dem gemeinsamen Mittagessen unter der Linde. Jeweils am 1. Samstag im September – am Landquarter Herbstmarkt – haben die



Trachtenfrauen des Vereins am eigenen Stand die schönen Zwiebelzöpfe verkauft. In den Jahren 2005, 06, 07 und 2008 wurden bei den *Bayers* vom Rütihof ganz tolle 1.-August-Brunches mit viel Selbstgemachtem und bis zu 400 Besuchern organisiert. Die Teilnahme am Igiser Dorffest bleibt ebenfalls in guter Erinnerung und auch bei anderen Anlässen waren die Landfrauen Igis-Landquart dabei. Da die Vereinsmitglieder nur älter werden und sich kein Nachwuchs im Verein engagiert, musste die Generalversammlung im letzten Jahr schweren Herzens die Auflösung des Vereins beschliessen. In der heutigen Zeit haben Vereine einen schweren Stand. Früher freute man sich auf das Zusammensein und die jährliche Vereinsreise, weil dies vielleicht der einzige Ausflug für die sehr beschäftigten Bäuerinnen war. Da jedoch fast alle Mitglieder des Vereins auch im

Frauenverein Igis dabei sind, können sich dort alle zugehörig fühlen. Und im Igiser Frauenverein ist viel los!

Annamarie Schumacher

FRAUENVEREIN IGIS

Dringend gesucht!

Seit dem 1. März 2021 retten Mitglieder des Frauenvereins Igis täglich kiloweise Lebensmittel, welche im Abfall landen würden. Diese noch essbaren Lebensmittel werden in den zwei essBar's an den Standorten in Landquart und Igis angeboten. Leider muss der Frauenverein aus dem mittlerweile sehr bekannten Igiser «Wäschhüsi» ausziehen, was bedauerlich ist. Der Standplatz war von Anfang an befristet, aber alle sind sehr traurig, da der Verein und die Helfer und Helferinnen der essBar viel Herzblut, Schweiss und Zeit investiert haben und dort viele schöne Stunden verbringen durften.

Nun sind die Verantwortlichen auf der Suche nach einem neuen Standort in Igis. Dieser sollte Strom- und Wasseranschluss haben. Es gibt das Angebot, die essBar in einem ausgebauten Bauwagen einzurichten, dafür braucht es jedoch einen Standplatz. Wer kann helfen? Gerne möchte der Verein weiterhin viele Lebensmittel vor dem Abfall retten, was ohne neuen Standort in Igis





Altes «Waschhüsli» in Igis.

nicht möglich ist. Fragen oder Angebote an: essbar@fvigis.ch oder Telefon 078 623 27 93, *Ursina Nützi*.

Der Standort in Landquart beim Werkhof bleibt bestehen. Im Juli während der Ferienzeit bleibt dieser

geschlossen. Ab August geht es mit dem Verhindern von Foodwaste weiter und die Esswaren werden in Landquart – und hoffentlich bald wieder an einem neuen Standort in Igis – angeboten.

Ursina Nützi, essBar FV Igis

HGVL

86. Generalversammlung

Am 29. März fand die GV des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung im Forum im Ried statt. Neben den üblichen Traktanden, wie Jahresrechnung oder den Berichten der Vorstandsmitglieder, standen auch aussergewöhnliche Themen auf der Liste.

Die 62 anwesenden Mitglieder diskutierten dabei über zwei Anträge des Vorstands: Nämlich die Erhöhung der Mitgliederbeiträge sowie die Eröffnung einer HGVL-Geschäftsstelle im Umfang von rund zehn Prozent üblicher Arbeitszeit. Der Vorstand brachte die beiden Anträge vor die GV, weil der HGVL in

den letzten Jahren kontinuierlich an Mitgliedern zulegen konnte, das Angebot an Aktivitäten ausgebaut wurde und die zu leistende Arbeit entsprechend zugenommen hat und professionalisiert wurde. Der Vorstand brachte ebenfalls ein, dass die Entkoppelung

von Know-how vom Vorstand in eine Geschäftsstelle die Weiterentwicklung des HGVL absichere.

Da die Arbeit der Geschäftsstelle finanziell abgegolten würde, wurde auch über die Höhe der Mitgliederbeiträge gesprochen. Der Vorstand stellte dabei ein Modell mit einem einheitlichen Beitrag und ein nach Mitarbeiterzahl abgestuftes Modell vor. Gemäss Vorstand seien beide Varianten dazu geeignet, die Vereinsfinanzen weiterhin gesund zu halten. Das abgestufte Modell hätte jedoch den Vorteil, dass kleinere Unternehmen weniger belastet würden.

Nach engagiert geführter Diskussion folgte die GV beiden Anträgen.

Landquart Mäss 2022

An der GV wurde ebenfalls grünes Licht für die «Gwerblermäss» vom 21. bis 23. Oktober beim Forum im Ried gegeben. Der HGVL und seine Mitglieder stehen hinter dem Mäss-OK und stärken mit ihrem Dabeisein das Fundament des Anlasses. Alle zusammen gehen, #kraftvollindiezukunft, und freuen sich auf den weiteren Weg – bis es heisst: Herzlich willkommen zur Landquart Mäss 2022!

Verabschiedungen und Ausblicke

Zu Generalversammlungen gehören auch immer wieder Verabschiedungen. Den beiden Revisoren *Nicole Flütsch*



und *Christoph Castelberg* wurde für die jahrelang geleistete Arbeit herzlich und mit je einem Geschenkkorb gedankt. Willkommen geheissen wurden die Neumitglieder, die sich und ihr Geschäft kurz vorstellten.

Den offiziellen Teil rundete Gemeindepäsident *Sepp Föb* ab. Er stellte vor, was die Gemeinde beschäftigte und welche Projekte zur Entwicklung bereits laufen. Ebenso zeigte er auf, wie die Gemeinde Landquart dabei mit dem Kanton und der Region zusammenarbeitet.

Im Anschluss an die GV fand im Foyer der traditionelle Apéro statt. Er bot den Rahmen, um die Geselligkeit unter den Mitgliedern zu pflegen.

Urs-Peter Wüstemann und Ladina Gise

STIFTUNG AM RHEIN

Neubau für vielseitige Nutzungen

Am 16. März war Spatenstich, aktuell sind die Bauarbeiten zum neuen Nebengebäude beim «Neugut – Haus der Generationen» in Landquart/Maienfeld schon weit fortgeschritten. Bevor jedoch die Bauherrschaft die (Neubau-)Arbeiten in Angriff nehmen konnte, musste das alte Haus mit Saal, Kita und Wohngelegenheiten rückgebaut werden. Das passierte schon während der Wintermonate und definitiv im Januar und Februar dieses Jahres.

Mit der Bildung der neuen Gesundheitsversorgungsregionen anstelle der bisherigen Spitalregionen kommt dem Standort Churer Rheintal/Landquart mit acht Gemeinden eine bedeutende Rolle zu. Der Stiftungsrat der Stiftung am Rhein sowie der Vorstand der Spitex Region Landquart sind darum übereingekommen, das regionale Gesundheitszentrum gemeinsam am Standort Neugut zu realisieren.



Im neuen U-förmigen Nebengebäude beim Neugut entstehen neben einem Saal für 100 Personen auch Räume für die Kindertagesstätte, Büros für die Spitex sowie für die Elternberatung der Region Landquart. Ebenso ist ein allgemein nutzbarer Sitzungsraum bis zu

20 Personen geplant. Weiter bezieht im Neubau die MCM Group diverse Büros. Diese Gruppe betreibt verschiedene medizinische Zentren in der näheren und weiteren Region. Im 2. Obergeschoss entstehen zudem sechs altersgerechte Wohnungen. (cr)

TURNVEREIN IGIS STV

Skitag

Der diesjährige Skitag fand mit 13 Teilnehmern aus drei verschiedenen Riegen auf dem Jakobshorn statt. Nach einem feinen Mittagessen auf der Clavader Alp wurden die Pisten bis zur letzten Liftfahrt ausgenutzt. Anschliessend liessen die 13 Turnerinnen und Turner den Abend beim Après-Ski in der Bolgenschanze ausklingen.

Finale Vereinsmeisterschaft

Am 8. April 2022 haben die Jugendriegen des STV Igis das Finale der Vereinsmeisterschaft 2021 nachgeholt. Der ursprünglich im November geplante Anlass musste aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden. Umso erfreulicher war es, dass das Finale der Vereinsmeisterschaft sogar mit Zuschauern durchgeführt werden konnte. Insgesamt waren 91 Kinder aus sieben Riegen am Start. Die vielen Fans unterstützten die Kinder beim Absol-





vieren des Hindernisparcours. Für die anschliessende Rangverkündigung wurde die Zeit des Hindernisparcours mit drei zuvor in den einzelnen Riegen durchgeführten Disziplinen zusammengerechnet.

Gschnellscht Igiser/Visana Sprint

Am 4. September 2022 organisiert der STV Igis zusammen mit dem TV Landquart das Kantonalfinale des Visana Sprints. Der «gschnellscht Igi-

ser» und die Klassenstaffel werden in diesen Anlass integriert. Alle Teilnehmer der Einzelsprints erhalten die Möglichkeit, sich für den Schweizerfinal des Visana Sprints am 17. September in Winterthur zu qualifizieren. Es wäre schön, am 4. September viele Teilnehmerinnen/Teilnehmer und Zuschauerinnen/Zuschauer auf der Sportanlage Ried in Landquart begrüssen zu dürfen.

Ueli Schmalz, Präsident STV

NACHRICHTEN

VEREIN HOLZER IGIS

Holz gibt zweimal warm

Der Verein ist mit Gründungsdatum am 3. November 2017 noch relativ jung, seine Mitglieder sind alle etwas älter (als fünf Jahre). Zwölf Mitglieder habe der Verein Holzer Igis mittlerweile, sagt Präsident *Samuel Brändli*, bei der Gründung seien es fünf gewesen. Weiter führt er aus, wie es zur Gründung der illustren Runde gekommen ist. «Ich brauchte Holz für den Eigenbedarf und habe bei der Gemeinde Holz bestellt, um dieses im Wald selber zu verarbeiten». Nach und nach seien weitere Holzer dazugekommen, die ebenfalls mit Holz heizen und in der Arbeit draussen im Wald eine sinnvolle und körperertüchtigende Arbeit sehen. Das alte



Spruchwort, dass Holz zweimal warm gebe, hat also definitiv seine Richtigkeit.

In den Vereinsstatuten steht denn auch, dass der Verein die gemeinsame Holzgewinnung sowie die Verarbeitung des Holzes zum Eigenverbrauch bezwecke. Was relativ nüchtern tönt bedeutet nichts anderes, als dass die Vereinsmitglieder grossen Wert auf ein geselliges Zusammensein legen. «So verzehren wir nach getaner Arbeit gerne

eine Wurst vom Grill, trinken dazu ein Glas Wein und haben es sonst lustig», umschreibt Brändli was genau unter geselligem Vereinsleben verstanden wird.

Des Weiteren behält sich der Verein gemäss Statuten vor, Rohbaumstämme, Meterspälte oder kleinere Masse von Holzprodukten zu Feuerungszwecken an Dritte weiterzuverkaufen. Damit soll die Vereinskasse aufge bessert werden, welche gemäss Artikel 2 der Statuten für die Verpflegung der Mitglieder verwendet wird – und damit wieder der Geselligkeit zugute kommt. (cr)

TECHNOPARK GRAUBÜNDEN

Von Pionieren lernen

Roland Obrist hat vor über 20 Jahren die Oblamatik AG gegründet – mit kaum Budget aber viel Enthusiasmus. Auch *Elmar Morscher* von der Integra Biosciences hat ganz klein angefangen. Heute sind die zwei international ausgerichteten Firmen wichtige Player im Bündner Rheintal mit hunderten von Mitarbeitenden. Am 5. April haben die beiden Unternehmer anlässlich des Start Peak, dem Startup-Event im Technopark Graubünden an der Bahnhofstrasse in Landquart über ihre Anfänge und ihre Erfahrungen als Jungunternehmer erzählt. *Eugen Arpagaus*, der Leiter des Technopark, moderierte den Anlass. Ziel der Diskussion war es, junge Unternehmer zu motivieren und aufzuzeigen, worauf es bei der Umsetzung von neuen Ideen ankommt und welche Fehler man besser vermeidet. «Innovation alleine reicht eben nicht», sagte Obrist und Morscher ergänzte, dass man seine Pläne immer wieder auf den Prüfstand stellen und je nach Situation auch neu ausrichten muss. Die Referenten waren einhellig der Meinung, dass Organisationen wie der Technopark Graubünden – oder auch

andere – wichtige Hilfen für Start up bieten, damit sich diese entwickeln können und die Region zu einem attraktiven Wirtschaftsraum machen. (cr)

VOGELSCHUTZVEREIN/ GEMEINDE

Aufhebung Feldweg

Im Rahmen des neuen Feldwegkonzepts wurde der unten abgebildete Feldweg aufgehoben. In der Folge wurde zwischen dem Hof Campania und der Luxgasse eine neue Bio-Diversitätsförderfläche geschaffen. Die Aufwertung erfolgte mittels Ansaat einer



extensiven Blumenwiese. In Abständen wurden Stein- und Asthaufen, Baumstrünke, kleineren Heckenbüsche und Bäume gepflanzt. Ebenfalls wurden Greifvogelstangen gesetzt. Diese Umgestaltung wurde durch den Vogelschutz-

verein sowie *Christian* und *Ulla Bossbard* an die Hand genommen. Seitdem ist der Feldweg für Fahrzeuge, Fussgänger und Reiter gesperrt. Besten Dank für die Kenntnissnahme und die ideelle Unterstützung.

JUGENDARBEIT

Das nicht einfache 2021

In ihrem ausführlichen Bericht zur Jugendarbeit 2021 zeigten *Wiebke Schwing* und *Michel Lardelli* auf, was im 2. Pandemiejahr trotz Widrigkeiten und Einschränkungen möglich war. Neben den verschiedenen Angeboten (Freitagstreff, Saturday Night Sports, mobile Jugendarbeit u.a.) war Ende Jahr auch der Bau eines Holzpavillons mit Feuerstelle ein wichtiges Projekt für die Jugendlichen. Ebenso in Anspruch genommen wurden diverse niederschwelligen Beratungen der Jugendarbeit zu persönlichen Anliegen wie Mobbing, Gewalt, Schulische Probleme u.a. Im Bericht sind ebenso die Vernetzungen und die Zusammenarbeit



Stolze Sieger/innen des kantonalen Cocktailwettbewerbes.

der Jugendarbeit mit den Kirchen, den Schulen und anderen Anbietern von Jugendarbeit ein Thema. Weiter wird im Jahresbericht detailliert aufgezeigt, wieviel Arbeitszeit der Mitarbeitenden für welche Arbeitsbereiche eingesetzt wurde.

Der ausführliche Bericht ist auf der Website der Gemeinde einsehbar. www.landquart.ch/leben/soziale-angebote/jugendarbeit-landquart.



Übergabe der Entwürfe beim Besuch in der Blue Box.

Tag der Nationen/ Tavolata

Per Ende 2021 lebten in der Gemeinde Landquart etwas mehr als 2000 Personen mit Wurzeln in über 70 Nationen. Der Verein LandquartKultur möchte diesen Menschen eine Plattform geben und zumindest einige von ihnen präsentieren. Geschehen soll dies mit einer unkomplizierten Tavolata am Samstag, 25. Juni, im Walddcamping Ganda bei der Familie *Stefan* und *Seraina Joos*. Ab 16 Uhr dürfen Besucherinnen und Besucher auf dieser heimatlichen Anlage kleine und einfache Häppchen entdecken und geniessen. Für die Gäste stehen Esssets mit Teller, Gabel, Löffel, Messer und Servietten bereit. In Planung ist ebenso ein kleines Rahmenprogramm. Einfach vorbeischaun, gutes Wetter und beste Laune mitbringen und den fast längsten Tag des Jahres bei gemütlichem Zusammensein geniessen. (cr)



IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 15. August 2022. Es erscheint Anfang/Mitte September.

VERANSTALTUNGEN

JUNI

1.	Kinder-Kreativ-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
2.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
3.	Frauentreff	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
7.	Kinder-Kafi	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
7.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
8.	Frauhock	Krone, Igis	Frauenverein Igis
10.	Marco Rima	Forum im Ried	
12.	Seifenkistenrennen	Igis (AUSWEICH DATUM)	
13.	Lesung mit Monika Hürlimann	Bibliothek Landquart	Bibliothek Landquart
13.	Buchstart für Kinder 0–3 Jahre	Bibliothek Landquart	Bibliothek Landquart
15.	Senioren-Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
15.	Dorfgebet	Tenn, Igis	Evang.-ref. KG
15.	Mittwoch-Gottesdienst	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
17.	Singt-und-lobt-Abend	Kirche Igis	Evang.-ref. KG
18.	Grillkurs, «Bock uf Grill»	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
18.	Tuning Treffen	Karlhof Landquart/Malans	Diverse
21.	Am gleichen Tisch	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
24.	Freitagshock	Ausflug	Evang.-ref. KG
25.	Tag der Kulturen/Tavolata	Walddcamping	Landquart Kultur
29.	Zwergliturnen	alte Turnhalle Ried	Frauenverein Igis
29.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
30.	Schulschluss-Discos	Untere Turnhalle, Igis	Frauenverein Igis

JULI

3.	Frauentreff	Kath. Pfarreizentrum	Frauenbund
3.	Ökumenischer Gottesdienst	Jungwachthütte	Kirchgemeinden
6.	Contact.punkt	FEG; Gartenstrasse 12	Kirchgemeinden
20.	Dorfgebet	Tenn, Igis	Evang.-ref. KG
26.	Fürbitte für verfolgte Christen	Tenn, Igis	Evang.-ref. KG
26.	Singt-und-lobt-Abend	Kirche Igis	Evang.-ref. KG
27.	Senioren-Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils

AUGUST

3.	Contact.punkt	FEG; Gartenstrasse 12	Kirchgemeinden
14.	Ökum. Berg-Gottesdienst	Mastrils	Evang.-ref. KG
16.	Am gleichen Tisch	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
17.	Frauhock	Krone, Igis	Frauenverein Igis
17.	Dorfgebet	Tenn, Igis	Evang.-ref. KG
20./21.	SM Mehrkampf, U16–U23	Sportplatz Ried	
21.	Gottesdienst für Gross & Klein	anschl. Kirchgemeindefest	Evang.-ref. KG
24.	Senioren-Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
25.	Mini Büaz, Dini Büaz	Alive Praxis, Schulstr. 1, IQ	Frauenverein Igis
25.	Zeitzeugen Mastrils (prov.)	Ort noch unbekannt	LQ Kultur/ Kulturverein Mastrils
30.	Saatgutbibliothek, Vortrag	Bibliothek	Bibliothek
31.	Zwergliturnen	alte Turnhalle Ried	Frauenverein Igis

SEPTEMBER

1.	Senioren-Zmittag 60+	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
3.	Herbstmarkt	Bahnhofstrasse	HGVL
3.	Familienzmorga	Tenn, Igis	Evang.-ref. KG
3./4.	Jubiläumsfeier, 100 Jahre	Pfarreizentrum/Kath. Kirche	Frauenbund Landquart-Herrschaft
4.	Visana Sprints, Kantonalfinale	Sportanlage Ried	STV Igis
5.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
6.	Kinder-Kafi	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
7.	Contact.punkt	FEG; Gartenstrasse 12	Kirchgemeinden
7.	Kinder-Kreativ-Treff	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
9.	Börse, Annahme	Unter Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
10.	Börse, Verkauf	Unter Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
11.	Kindergottesdienst	Igis	Evang.-ref. KG
12.	Buchstart für Kinder 0–3 Jahre	Bibliothek Landquart	Bibliothek Landquart
13.	Gemeindeversammlung (prov.)	Forum im Ried	
14.	Gänggalimarkt	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
14.	Dorfgebet	Tenn, Igis	Evang.-ref. KG

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch